

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jürgen Creutzmann (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Zentral verwaltetes Bildungsportal in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1171** vom 16. Januar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Im Frühjahr 2005 hat die Stadt Unna gemeinsam mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt mit dem Projekt Unit21 ein innovatives Schulnetz geschaffen, das alle 21 Schulen in Unna umfasst. Das zentral verwaltete Bildungsportal ermöglicht rund 10 000 Schülerinnen und Schülern in virtuellen Klassenzimmern das Lernen mit neuen Medien sowie den rund 620 Pädagogen neue Wege der Wissensvermittlung. Alle in das Unit21-Netzwerk integrierten Systeme werden zentral gesteuert und verwaltet, sodass für Schulen und Lehrer kein Administrationsaufwand entsteht. Alle 21 Schulen der Stadt sind komplett vernetzt und mit WLAN ausgestattet, sodass in allen Räumen das Lernen mit moderner Technik möglich ist.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung das Projekt Unit21 insbesondere vor dem Hintergrund des Erwerbs der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern?
2. Welche vergleichbaren innovativen Schulnetze gibt es an rheinland-pfälzischen Schulen?
3. In welcher Weise plant die Landesregierung die Erweiterung und den Ausbau solcher Angebote an rheinland-pfälzischen Schulen?
4. Wie unterstützt die Landesregierung Schulträger in Rheinland-Pfalz zur Umsetzung solcher Maßnahmen?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. Februar 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Netzwerk Unit21 ist ein regionales Projekt, das im Rahmen eines lokalen Bildungsnetzes Schulen von der Administration von pädagogischen Schulnetzwerken entlastet, den Einsatz der neuen Technologien und mobiler Technik ermöglicht und die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern fördert. Die Landesregierung begrüßt solche regionalen Modelle einzelner für die Ausstattung der Schulen zuständiger Schulträger nachdrücklich.

Zu Frage 2:

In Rheinland-Pfalz wird seitens des Landes seit mehreren Jahren die standardisierte Netzwerklösung MNS+, die mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds gefördert wurde, entwickelt und den Schulen und Schulträgern kostenfrei zur Verfügung gestellt. MNS+ liegt ein umfassendes Netzwerk- und Betreuungskonzept zugrunde. Der regionale Support wird auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den kommunalen Spitzenverbänden aus dem Jahr 2000, die die Aufgabenteilung zwischen Land und Schulträgern regelt, von durch das Landesmedienzentrum qualifizierten Firmen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunaler Rechenzentren geleistet. Die Anwendungsbetreuerinnen und Anwendungsbetreuer in den Schulen übernehmen die Einweisung der Lehrkräfte in die Nutzung des Netzwerkes und der pädagogischen Software und den „First-Level-Support“. Dieses System wird derzeit an etwa 220 Schulen eingesetzt.

b. w.

Schulen in der Region Ludwigshafen nutzen eine Netzwerklösung, deren Grundstruktur mit MNS+ vergleichbar ist. Auch hier ist der Systemsupport durch eine Firma gewährleistet.

Zu Frage 3:

Im Rahmen des 10-Punkte-Programms „Medienkompetenz macht Schule“ werden die am Projekt beteiligten Schulen mit dem standardisierten Netzwerk MNS+, Laptopwagen (incl. W-LAN) und weiterer Hardware ausgestattet. Darüber hinaus bietet das zentrale Bildungsportal des Landes, der Bildungsserver Rheinland-Pfalz und an ihn angeschlossene Portale, alle Funktionen und Informationen, die für den Unterricht mit den digitalen Medien erforderlich sind. Die interne Vernetzung der Schulen liegt im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Schulträger.

Zu Frage 4

Durch die Vereinbarung aus dem Jahr 2000 zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Rheinland-Pfalz sind die Grundlagen für die Verbreitung vergleichbarer Systeme gelegt. Das Landesmedienzentrum stellt weiterhin auf der Grundlage geltender Vereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden die Standardnetzwerklösung den Schulträgern zur Verfügung.

Doris Ahnen
Staatsministerin